



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V.
im Rat der Stadt Köln

Fraktion pro Köln - Markmannsgasse 7 - 50667 Köln

www.pro-koeln-online.de

Pressemitteilung

Telefon: 0221 / 221 - 9 15 12

Bitte der Redaktion vorlegen!

Telefax: 0221 / 221 - 9 15 15

Köln, den 06.06.2006

Pro Köln sagt volle Unterstützung zu:

Bürgerbegehren gegen die Großmoschee gestartet

Die Anwohnerinitiative gegen die geplante Großmoschee in Köln-Ehrenfeld startet diese Woche ihr Bürgerbegehren gegen das heftig umstrittene Islamisierungsvorhaben. In den nächsten Tagen würde mit dem Sammeln der nötigen Unterschriften begonnen, kündigte die Sprecherin der Anwohnerinitiative, Marylin Anderegg, an. Die Bürgerbewegung pro Köln hat ihre volle organisatorische Unterstützung zugesagt. Der Vorsitzende von pro Köln, Rechtsanwalt Markus Beisicht, informierte bereits die in der Anwohnerinitiative engagierten Bürger bei einem Treffen in Ehrenfeld über alle rechtlichen Aspekte des Bürgerbegehrens. Dabei betonte Beisicht auch, daß nun bundesweit zum ersten Mal eine realistische Chance bestehen würde, eine geplante Großmoschee mittels eines Bürgerbegehrens verhindern zu können.

Das Bürgerbegehren nach § 26 der NRW-Gemeindeordnung soll folgende Frage zur Abstimmung stellen: „Lehnen Sie den Bau einer repräsentativen Großmoschee an der Ecke Venloer Straße/Innere Kanalstraße ab?“ Zur Begründung heißt es:

„Die türkisch-islamische Union DITIB plant an dem genannten Standort den Bau einer repräsentativen Moschee mit Kuppel und 55 Meter hohem Minarett, die mehreren tausend gläubigen

Moslems Platz bieten soll. Eine Groß-Moschee paßt städtebaulich nicht ins Herz von Köln. An dem geplanten Standort würde sie außerdem jeden Freitag erhebliche Verkehrsprobleme verursachen. Zudem verfestigt eine Groß-Moschee die islamische Parallelgesellschaft und behindert die Integration unserer türkischen Mitbürger.“

Da die Stadt Köln den Rechtsstandpunkt vertritt, daß ein Bürgerbegehren in dieser Angelegenheit gesamtstädtische Bedeutung hätte, wurde auf dem Treffen der Anwohnerinitiative ferner beschlossen, ein gesamtstädtisches Bürgerbegehren durchzuführen. Dafür müßten in den nächsten Monaten im ganzen Kölner Stadtgebiet mindestens 20.000 Unterschriften gesammelt werden.

„Angesichts der Stimmung gegen die Großmoschee und der organisatorischen Unterstützung von pro Köln dürfte dies sicher kein Problem sein“ zeigte sich der pro-Köln-Vorsitzende Beisicht zuversichtlich. „Die Unterschriftenlisten werden sowohl von der Anwohnerinitiative als auch von pro Köln verbreitet werden. Die Bürgerbewegung pro Köln wird die Listen unter anderem an die mit ihr verbundenen 14.000 Kölner Haushalte schicken. Außerdem werden die Listen auf der pro-Köln-Internetseite zum Download angeboten werden. Zusammen mit den bereits 300 gemeldeten, freiwilligen Unterschriftensammlern der Anwohnerinitiative wird die Umsetzung des Bürgerbegehrens zügig vorangetrieben werden!“

verantwortlich: Markus Wiener

Diese Pressemitteilung ist als PDF-Datei abrufbar unter www.pro-koeln-online.de